

GROSS-BEUSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

für Naabybeskerer mit Zustellung in die Wohnung oder Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige beliehen die Prämumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

Insertate
meroen bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigst berechnet. — Verschiedene Insertate nach dem Amtstblatt-Tarife. Erscheint jeden Samstag.

Der Weltkrieg.

Die Nachrichten des Weltkrieges.

In Betreffs der Kriegslage konnte die heutige Osterstimmung eine viel vertrauens- und hoffnungsfreudigere sein, als die der vorjährigen Ostern. Man braucht bloß den Stand der Kriegslage zu überblicken, um zu sehen, daß wir trotz dem seitherigen Eingreifen Italiens, um vieles günstiger stehen als vor einem Jahre.

Bloß ein einziger Schatten verdunkelte die heutige Osterstimmung: der drohende amerikanisch-deutsche Konflikt. Man kann heute zwar noch nicht von einem Kriege, ja nicht einmal von einem vollständigen Bruch sprechen und man kann sich der festen Ueberzeugung hingeben, daß die deutsche Regierung bestrebt sein wird, den Konflikt zu vermeiden, wenn dies aber durch die Ueberforderungen Amerikas nicht möglich ist, so wird sie den besten Weg finden zur Wahrung ihrer gerechten Interessen.

Ueber die jüngsten Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen liegen folgende Meldungen vor:

Am russischen Kriegsschauplatz richtete eine Mine, die der Feind östlich von Dobronoz sprengte, nur in den russischen Gräben Schaden an. Südöstlich von Garbunowka brach abermals ein russischer Angriff verlustreich zusammen. Ein deutsches Flugzeugeschwader griff mit be-

obachtetem guten Erfolge die Bahn- und Magazinanlagen von Molodeczno an.

Von der italienischen Front meldet FML. v. Höfer besonders Kämpfe auf der Hochfläche von Doberdo. Mehrere durch Bergsaglieri geführten Angriffe brachen in unserer Feuer zusammen. Am Col di Lana schlug die tapfere Besatzung des Gratstützpunktes fünf feindliche Angriffe blutig ab.

Definitiv Selz war es dem Feinde gelungen, in größerer Frontbreite in unsere Stellungen einzudringen, als er aber den Angriff fortsetzen wollte, schritten unsere Truppen zum Gegenangriff, jagten ihn bis in seine alten Gräben gänzlich zurück und vertrieben ihn auch aus diesen in erbittertem Handgemenge. Somit sind auch hier alle unsere ursprünglichen Stellungen in unserem Besitz.

Nordwestlich von San Martino drangen eigene Abteilungen in die feindliche Stellung ein, nahmen Sprengungen vor, vernichteten die schweren Minenwerfer und kehrten nach Erfüllung dieser Aufgabe planmäßig in ihre Gräben zurück. Der Gipfel stand zeitweise unter dem Feuer unserer schweren Mörser.

Am westlichen Kriegsschauplatz führen die Deutschen stetig erfolgreiche Unternehmungen durch.

Besonders die See- und Luftkämpfe der Deutschen erzielten nennenswerte Erfolge. Teile der deutschen Flotte

bombardierten Befestigungen und wichtige militärische Positionen der englischen Küste und nahmen auch feindliche Kreuzer und Torpedozerstörer unter Feuer, von welchen drei versanken, darunter auch das berühmte englische Dampfsboot, welches sich seinerzeit weigerte, das Personal eines deutschen Luftschiffes zu retten.

Die deutschen Luftschiffe belegten die englische und flandrische Küste reichlich mit Bomben und verursachte beträchtliche Schäden.

Im Mittelmeere ist das englische Admiralschiff „Ruffel“ durch eine Mine versunken. 124 Mann der Besatzung sind ver schwunden.

Südungarn.

Aus dem Diözesan-Verordnungsblatt. Seitens der Esanader bischöflichen Kanzlei gelangte soeben das diesjährige VI. Diözesan-Verordnungsblatt — der Osterhirtenbrief des Bischofs Dr. Julius Blattfelder zur Ver sendung. Der Hirtenbrief befaßt sich mit der für den ersten Sonntag des Monats Mai durch den ungarischen Episkopat verordneten Generalkommunion. Mit warmen Worten verweist der Oberhirt auf unsere im Vorjahre errungenen, ein Weltereignis bildenden Siege, die mit der Säuberung unseres Vaterlandes von dem Feinde begannen und die seither im Zeichen des Sieges fortschreiten. So möge der erste Sonntag des Monats Mai von jedem einzelnen auch dieser Diözese reichlich aus-

Feuilleton.

Episode aus den Karpathen- kriegern.

Anläßlich der Maifeier in den Schulen zu gunsten des Wiederaufbaues der Karpathen- dörfen, bringen wir nachstehend die Darstellung eines Kampfes um den Besitz einer Höhe, im vorigen Jahre erzählt von einem Augenzeugen.

Es war gegen zwei Uhr morgens, als ein Mann an unseren Kommandanten den Befehl überbrachte, daß wir bei Tagesanbruch die Höhe von ... stürmen und unbedingt in un- sere Besitz zu bringen trachten müssen; auf Hilfe aber dabei vorderhand nicht rechnen dür- fen. Nachdem wir unsere halberstarrten Glieder wieder gelenkig gemacht und uns mit heißen Kaffee erwärmt hatten, ging es weiter. Zuerst drangen wir über einen bewaldeten Hügel vor, durchquerten dann eine Talmulde und nun ging es den mit Wald bewachsenen Berggründen hinan dessen Kamm wir vom Feinde zu säu- bern hatten. Der Marsch bergauf im Schnee war äußerst anstrengend und ermattend und die herrschende Dunkelheit machte ihn noch beschwerlicher. In der Dämmerung des Mor- gens wurde Rast gehalten und jeder stärkte sich von dem Rest der Feldflasche oder dem des Rucksackes. Noch einmal machten uns un-

tere Führer auf die Größe und Wichtigkeit unserer heutigen Aufgabe aufmerksam und dann ging es unter Beobachtung der größten Vorsicht weiter.

Etwa 500 Schritte von der Kammhöhe entfernt ordneten wir uns zum Sturm. Es fielen bereits vorne einzelne Schüsse; wahr- scheinlich Alarmschüsse. Die Kammhöhe war unbesetzt teils auch künstlich entwaldet wor- den. In gebückter Haltung drangen wir durch Strauchwerk vor. Es waren Augenblicke höch- ster Spannung. Wir wußten, daß wir bereits bemerkt worden sind und trotzdem herrsche Stille; die Stille vor dem Sturm! Wir möch- ten den halben Weg zurückgelegt haben, als uns von oben — es war für uns ein höchst ungünstiges Terrain, ohne Deckung — ein furchtbares Feuer entgegenprasselte.

Die Vorderen gerieten dadurch einen Au- genblick ins Wanken — doch auch nur einen Augenblick — dann ging es mit „Hurra“ wei- ter. Unsere Reihen wurden aber durch das mörderische Feuer stark mitgenommen. Weiter zu kommen war unmöglich; wir mußten leider zurück in den schützenden Wald. Eine sinnlose Wut hat jeden einzelnen erfasst und wir schwor- en, nicht eher zu rasten, als bis die Höhe un- ser ist oder wir alle tot seien. Die Lücken wur- den mit den zurückgelassenen Reserven aus- gefüllt und wir ordneten uns und gingen abermals vor; doch auch diesmal war es un-

möglich. Wir mußten leider nochmals zurück. Unser Mut war aber keineswegs gesunken. Alles Entbehrliche wurde abgelegt, denn es mußte gelingen, so rasch als möglich die Kam- mhöhe zu erreichen.

In drei Abteilungen gingen wir vor, an- fangs sprungweise, später in geöffneten Schwarmlinien. Während anfangs die Vor- deren schossen drangen die Hinteren nach. Ohne die Verluste achtend, ging es so vor, bis zirka hundert Schritte vor den feindlichen Stellungen. Dann ein wutendbranntes „Hurra!“ und los ging es. Keiner kümmerte sich um das furchtbare Feuer, jeder trachtete zuerst oben anzukommen. Mancher wurde zwar jäh im Laufe aufgehalten doch der Rest langte an. Ich habe schon mehr Kämpfe mitgemacht aber mit solcher Wut und Erbitterung kämpfte ich und sah ich nie kämpfen; es war ein furcht- bares Ringen. Jeder von uns kämpfte für zehn und es konnte nicht anders sein, denn bevor wir diesmal zurückgegangen wären, hät- ten wir gekämpft bis zum letzten Mann. Ich weiß nicht, waren es Minuten oder nur Sekun- den, das Werk aber war vollbracht, die Russen geschlagen, wirklich „geschlagen“, denn Rardon gab es diesmal wenig, das wußten sie auch und sie kämpften daher ebenfalls mit wahrer Todesverachtung.

Der Sieg war von uns freilich teuer er- kauft worden, doch im Vergleich zur großen

genügt werden und er durch Teilnahme an der Generalkommunion den Dank abtatten und neuen Sieg auf unsere siegreichen Waffen herabsehen. Mit wahrer patriotischer Begeisterung befaßt sich der Hirtenbrief mit der vierten Kriegsanleihe, speziell die Geistlichkeit auffordernd, die Gläubigen aufzuklären über die patriotische Pflicht der Zeichnung, die den Zeichnern aber auch materielle Vorteile sichert. Die Lehrer der kath. Schulen werden zur Führung einer ausführlichen Kriegsschronik und zur Abhaltung des Baum- und Vogeltages aufgefordert. Ferner wird der Konkurs zur Aufnahme in das Priesterseminar und zur Aufnahme in die Szegeder Lehrerpräparandie ausgeschrieben.

Todesfall. Der Nagybentm Abser pensionierte evang. Seelsorger, Ferdinand Jekesch de Nagybent, ist im hohen Alter von 86 Jahren gestorben. Der Verbliebene kämpfte im Freiheitskriege als Honvédleutnant und war 48 Jahre lang ein liebevoller, weiser Seelsorger seiner Gläubigen, welche ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Dr. Armand Hoffenreich gestorben. Der in Südungarn wohlbekannte Eigentümer des Sanatoriums in Marikatal, Dr. Armand Hoffenreich, ist in Jenő gestorben.

Zombolya. In Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde wurde dem Kaiserliche Rechnungsoffizier I. Klasse, Peter Hollinger der Dr. Div. Nr. 7. belobende Anerkennung ausgesprochen. — In Budapest starb der Generalstabshauptmann Alois Müller an einer Krankheit, welche er sich im Kriege zugezogen hat. Derselbe ist der Schwager des Varjaser Verwalters Ludwig Kerenyi. Der so jung verstorbene Offizier wurde in Lippa zur ewigen Ruhe getragen. — Die hierortige „Pannonia“ Dampfmühle N.-G. wird noch bis zur neuen Ernte von 180 Meterzentner auf 300 Meterzentner Tagesleistung umgestaltet.

Verscher. Unser Mitbürger Jakob Friedrich ist seit der Mobilisierung eingerrückt, hat am nördlichen Kriegsschauplatz gekämpft und seit 17 Monaten kein Lebenszeichen von sich gegeben, so daß ihn seine Gattin samt ihren 5 Kindern schon längst als tot beweint. Nun erhielt Frau Friedrich dieser Tage eine Feldpostkarte von ihrem totgeglaubten Gatten, in welcher ihr dieser mitteilt, daß er sich in russischer Gefangenschaft befindet, gesund sei und sich wohl fühlt, wie auch daß er schon einigemal geschrieben habe, jedoch noch nie eine Antwort erhielt. — Die weitverzweigte angesehene Familie Neufomm wurde in tiefer Trauer versetzt. Freitag abends ist der Stadtrepräsentant und Direktionsmitglied der Verscherzer Sparkassa, Anton Neufomm nach kurzem Leiden im 66. Lebensjahre eingezogen zum ewigen Frieden. — Die evang. Kirchengemeinde hielt

Schwierigkeit der Aufgabe und den Wert der errungenen Höhe für unsere weiteren Operationen waren die dargebrachten Opfer klein. Was anfangs mit so schwachen Kräften als Unmöglichkeit erschien, war gelungen, durch die Ausdauer und Todesverachtung jedes Einzelnen.

Da wir wußten, daß die Russen uns nicht so leicht im Besitze dieser Höhe lassen und alle Anstrengungen machen würden, sie wieder in ihren Besitz zu bringen, machte sich der größte Teil von uns daran, trotzdem wir in Schweiß gebadet waren, die eroberten feindlichen Stellungen für unsere Verhältnisse einzurichten, während die anderen unseren verwundeten Kameraden Hilfe leisteten.

Mittlerweile war auch unsere Maschinengewehrabteilung, die uns beim Sturm in diesem Terrain selbstverständlich nichts nützen konnte, angerückt. Wir erwarteten die Russen sehr bald; doch sie ließen sich Zeit und gaben uns dadurch ebenfalls Zeit, alles zu ihrem Empfange vorzubereiten.

Gegen Mittag rückten die ersten Sturmkolonnen heran. Unter unserem wirksamen gutgezieltem Feuer urach der Ansturm zusammen. Dies war aber nur die Einleitung. Gegen zwei Uhr rückten die Russen abermals heran. Sie waren in riesiger Ueberzahl. Es entspann sich ein entsetzlicher Kampf. Die

am ihre Jahresgeneralversammlung ab, in welcher zufolge Ablebens weil. Dr. Gustav Froenius' an dessen Stelle Gustav Miller einstimmig zum Inspektor der Gemeinde gewählt wurde. — Am letzten Montag kam die Gattin des beim hies. 2. Honvéd-Artillerieregiment dienenden Kanoniers Alois Balog aus Hóság (Vácsödbrög) zum Besuche ihres Mannes nach Veresz. Dienstag früh wurde die Frau in ihrem Absteigequartier todt aufgefunden. Durch die Freude des Wiedersehens erlitt sie ein Herzschlag. — Verlobte: Marko Bijački mit Teodora Barjaski, Mita Omonesev mit Maria Kollacz, Vasa Poponben mit Melenia Kanimirov. Getraute: Viktor Philippos mit Hilda Had, Joan Gruid mit Marta Dumitru, Josef Tell mit Susanna Martin. Gestorben: Sztana Petrov, Anna Vojanovski, Trifon Kaldaran, Katharina Schulz, Mita Jeliczin, Stefan Stefanovic, Anna Sinyoa, Franziska Seemayer, Barbara Kempf, Ranta Sztanovjev, Sztanna Balog, Kofzanda Butkovic, Marko Nadivojev.

Vofales.

Ministerielle Anerkennung für den Regierungskommissär. Nachdem in den meisten Teilen des Landes stetig konsolidierte Zustände obwalten, hat die Regierung die in diesen Landes-teilen freiernten Regierungskommissariate aufgehoben. So auch in unserem Landstriche, welchen Obergespan Dr. Ludwig Dellimanicz seit Beginn des Krieges mit weiser, taktvoller Umsicht und Energie als Regierungskommissär leitete und hiedurch nicht bloß die vollständigste Ordnung, Eintracht und Ruhe in dieser polyglotten Peripherie sicherte, sondern auch dafür sorgte, daß alle mit dem Kriege zusammenhängenden Fragen in günstiger Weise erledigt werden konnten. Diese ersprießliche Tätigkeit würdigt nun auch Ministerpräsident Graf Stefan Tisa, als er in dem Enthebungsschreiben dem Regierungskommissär für seine unter so schwierigen Verhältnissen entwickelte eifrige und erfolgreiche Wirksamkeit seinen Dank und vollste Anerkennung ausdrückt.

Gemeinderatsitzung. Die Repräsentanz unserer Stadt hält Montag den 2. Mai nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher betreffs Zeichnung der vierten Kriegsanleihe beraten wird.

Die Anerkennung des Unterrichtsministers. Der kön. ungar. Unterrichtsminister hat dem Direktor der staatlichen höheren Handelsschule, Ludwig Knyaszkó, für seine ausgezeichneten Verdienste um das Handelslehrlingschulwesen seinen Dank und Anerkennung ausgedrückt.

Frauenklub. Die soziale Mission katholischer Frauen hat in der Hunyadi (Haupt-)gasse, im gewesenen Lang'schen Geschäftslokale ein Bureau für Frauenklub eröffnet, welches wöchentlich

Russen drangen dicht gedrängt vor. Die vorderen Reihen brachen zusammen, neue füllten ihre Lücken. Was Maschinengewehre, deren mehrere zu gleicher Zeit spielten, leisteten, war hier zu sehen. Gleichsam hingemäht wurden sie und über die Leichen ihrer Kameraden gingen die anderen vor. Bald bildete sich ein Wall von Menschenleichen. Ein schreckliches, mir unvergessliches Bild.

Die Reihen der Russen aber nahmen kein Ende; wir glaubten schon weichen zu müssen. Da rückte Oberleutnant L. mit Verstärkungen heran. Auch eine neue Maschinengewehrabteilung kam an. Immer schrecklicher wurde der Kampf. Inzwischen entspann sich in der Nähe ein Artillerieduell schwersten Kalibers. Man wählte sich in der Hölle! Drei Stunden dauerte dieser Kampf, der schrecklichste, den ich mitmachte.

Die russischen Kommandanten müssen kein Herz im Leibe haben, denn sonst wäre es nicht denkbar, nutzlos so viel Menschen hinzupfern und dabei nicht einen Schritt Boden gewonnen zu haben. Wie wäter festgestellt wurde, hatten die Russen allein 856 Tote vor unserer Stellung verloren. Die Höhe, die jetzt bereits mit Artillerie versehen und für unsere weiteren Operationen ein unschätzbare Stützpunkt war, wurde von uns derart versichert, daß es allen Teufeln nicht gelingen konnte, sie zu nehmen!

zweimal: Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr in Wirksamkeit tritt. Zweck dieser humanen Institution ist: Frauen jeden Standes und jeder Herkunft ohne Sprachen- und Religionsunterschied Hilfe und Auskunft zuteil werden zu lassen. Das Amt beschäftigt sich mit Armenwesen, mit Stellen- und Arbeitsvermittlung, mit Erteilung von Kriegshilfe und allen Zweigen der Wohltätigkeit und erfüllt demnach eine wahrhaft segensreiche Mission. Die feierliche Eröffnung des Amtes fand Donnerstags vormittag im Beisein zahlreicher Mitglieder zufolge Unpäßlichkeit der Präsidentin Frau August Janlo durch Frau Dr. Dobón Mihálovits in schönen Worten statt. Sodann skizzierte Abtpfarer Paul Wagnary in schwingvollen Worten die Ziele der Mission und drückte zum Schluß unserem Mitbürger Georg Popovic für unentgeltliche Ueberlassung des Lokales den Dank der Mission aus.

Waisenhaus. Der Ausschuss des römisch-katholischen Waisenhausvereines hielt Montag unter dem Präsidium des kön. Kommerzienrates J. L. Franz eine Sitzung ab. Vor Eröffnung derselben gedachte der Vorsitzende in pietätvollen Worten des Ablebens eines Gründers und Wohltäters des Waisenhauses, des kön. Rates Béza Steiniger, dessen Andenken im Protokolle verewigt wurde. — Den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Jahresbericht, welchem zu entnehmen ist, daß im Waisenhause 25 Knaben und 10 Mädchen betreut wurden. — Der Ausschuss gab der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Herz Nagybecs'erecs es ermöglichen wird, eine durch die anwachsende Zahl der Kriegswaisen gebotene, erhöhte Tätigkeit zu entfalten. — Der Tag der Generalversammlung wurde für den 14. Mai anberaumt.

Konfiskation der Untauglichen. Die städt. Militärabteilung gibt kund, daß die vom Jahre 1897 bis einschließlich 1866 geborenen sämtlichen Landsturmpflichtigen, welche aktiven Militärdienst nicht leisten, sich behufs Konfiskation am 30. April, 1. und 2. Mai im Amte des städt. Obernotars zu melden haben. Gelegentlich der Meldung ist das im Besitze des Landsturmpflichtigen eventuell sich befindliche Arbeitsbuch oder ein anderes Dokument, in welchem das Nationale des Betreffenden enthalten ist, beziehungsweise Landsturmlitimationbuch oder Blatt behufs Legitimation vorzuweisen. Bei der Konfiskation haben nicht bloß die bisher Untauglichen, sondern auch die im Militär- oder Landwehr- oder Arbeiterabteilungswegen Entlassenen, die gewesenen Offiziere, sowie auch sämtliche enthobenen Landsturmpflichtigen zu erscheinen, welche in einem der oben erwähnten Jahre geboren sind.

Theater. Das Ensemble der Theatergesellschaft Direktor Balla begann hier am Samstag die Frühjahrsaison mit der ausgezeichneten Operette „Mund um die Liebe“, welche an drei Abenden mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt wurde. Die Gesellschaft besteht aus guten Kräften und zum Erfolge trägt bei Operettenvorstellungen in erster Linie das Mitwirken der Musikkapelle des 29. Infanterieregimentes bei, welche vorzügliche, exakte Leistungen bietet.

Um einen guten Trunk in den Tod. Der 31-jährige Arbeiter der Dugnyerhischen Bierbrauerei Filip Kefle begab sich in die Bierkneipe und wollte dort im geheimen Bier trinken. Im selben Moment kam eine Beamtin der Brauerei in das Lokal, worauf sich der erschrockene Kefle unter dem in den Keller führenden Lift verbarg. Der unglückliche Mann verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Keller. Er erlitt solch schwere Verletzungen, daß er denselben in kurzer Zeit erlag.

Dr. Richters Anker-Viniment. Capsic compos. Gift für Anker-Pain-Expeller, ist ein vielfach bewährtes Hausmittel, das als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungen, Lähmungen, Hüften (Nuchias), Kreuzschmerzen usw. tausendfach mit dem besten Erfolg angewendet wird. Für die Krieger im Felde ist das Anker-Viniment ganz unentbehrlich (auch sehr bequem als Feldpostbrief zu verschicken). Zu haben in den Apotheken oder direkt von Dr. Richter's Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I., Elisabethstraße 5. — Täglicher Versand.

Die neue Sommerzeitrechnung. Im Amtsblatt erschien die auf die neue Sommerzeit bezügliche Verordnung des Ministers des Innern. Laut derselben wird auf dem ganzen Gebiete des Landes vom 1. Mai 1916 angefangen bis 30. September 1916 die gegenwärtig

in Kraft bestehende mitteleuropäische Zeit dergestalt modifiziert, daß die neue Zeitrechnung im Vergleiche zu der bis jetzt allgemein in Anwendung gebrachten einheitlichen mitteleuropäischen Zeitrechnung um eine Stunde (60 Minuten) vorgehend sein wird. Demzufolge beginnt der 1. Mai 1916 nachts 11 Uhr (am 30. April), während der 30. September 1916 in der darauf folgenden Nacht um 1 Uhr endet. Die Direktion der Staatsbahnen verlaubbart: In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai wird auf den Linien der k. u. g. Staatsbahnen die „Sommerzeit“ eingeführt. Im Ausflusse dessen werden am 30. April nachts 11 Uhr alle im Eisenbahndienst benützten Uhren auf 12 Uhr gestellt und dadurch die bei den Bahnen gegenwärtig geltende Zeitrechnung um eine Stunde verschoben. Die neuen Sommerfahrordnungen treten in diesem Jahre nicht ins Leben; die gegenwärtig in Geltung befindlichen Fahrordnungen bleiben daher auch nach Einführung der neuen Zeitrechnung, d. h. nach dem 1. Mai weiterhin unverändert in Geltung. All jene Personenzüge, die von ihrer Ausgangsstation vor dem Uebergangszeitpunkt, d. h. vor 11 Uhr nachts des 30. April abgehen und fahrplanmäßig nach 11 Uhr nachts des 30. Aprils, respektive nach der neuen Zeitrechnung am 1. Mai 12 Uhr 1 Minute in ihrer Endstation eintreffen, verkehren von jener Station ab, in welcher sie vor 11 nachts zuletzt anhielten bis zur Endstation dem Fahrplan gemäß mit einer einstündigen Verspätung. Diejenigen Personenzüge hingegen, die fahrplanmäßig am 30. April nach 11 nachts, respektive nach der neuen Zeitrechnung am 1. Mai nach 12 Uhr 1 Minute abgehen, werden von der Ausgangsstation in der im Fahrplan angegebenen Zeit schon nach der neuen Zeitrechnung regelmäßig abgelassen.

Bermischte Nachrichten.

Sedzehn Todesurteile im Banjaluser Hochverratsprozesse. Aus Sarajewo wird berichtet: Nach mehrwöchentlicher Verhandlung wurde gestern im Banjaluser Montre-Hochverratsprozesse das Urteil verkündet. Der Gerichtshof verurteilte 16 Angeklagte, darunter der gewesene Landtags-Abgeordnete Vasil Gragic und der Sadajewer Geistliche Matin Popovic, zum Tode, 80 aber zu schwerem Kerker von 1—20 Jahre, sodann die gewesenen Abgeordneten Dr. Bassarow zu 18, Bozics zu 16, Gjurkovic zu 19, Solla zu 12 und Dr. Simics zu 5 Jahre. Von den Angeklagten wurden 55 freigesprochen.

Die Anmeldung von Kartoffelvorräten. Im Frühjahr des vorigen Jahres sind infolge der Transportchwierigkeiten und aus anderen Ursachen in manchen Landesteilen Kartoffelbestände unverschuldet geblieben und verdorben, wodurch viele Landwirte stark geschädigt wurden. Im heurigen Jahre, da die Kartoffelverfäulnis auch durch Regierungsverfügungen teilweise beschränkt ist, kann es noch leichter vorkommen, daß die Landwirte in einzelnen Landesteilen solche Schäden erleiden, während die Bevölkerung in anderen Gegenden sich die notwendigen Kartoffelmengen kaum zu beschaffen vermag. Der Ackerbauminister hat daher die Bezugsräte der Komitate aufgefordert, die Landwirte darauf aufmerksam zu machen, daß sie, sofern sie noch über unverkäufte Kartoffelbestände verfügen, diese unverzüglich beim Ackerbauminister anmelden mögen, damit die im Interesse des Ankaufes dieser Vorräte notwendigen Anordnungen sofort getroffen werden können. Sofern die Landwirte diese Anmeldung veräumen, können sie für die ihnen eventuell erwachsenen Schäden niemand verantwortlich machen.

Die beiden Wächter unseres Wohlbefindens sind das schmerzstillende Fellers „Elsa-Fluid“ und die abführenden Fellers Rhabarber „Elsa-Pillen“. Beides sollte stets im Hause sein. Apotheker C. B. Feller, Stubica, Centrale No. 123 (Kroatien), sendet franko 12 Flaschen „Elsa-Fluid“ für 6 Kronen, 6 Schachteln „Elsa-Pillen“ für nur 4 Kronen 40 Heller. Mehr als hunderttausend Dankbriefe und ärztliche Empfehlungen bestätigen die gute Wirkung dieser unentbehrlichen Hausmittel.

Unbestellbare Feldpostsendungen mit Zeitungen und Drucksachen. Es wird neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß Zeitungs- und Drucksachensendungen zur Feldpost nur unter nachstehenden Bedingungen zulässig sind: 1. Die Adresse muß genau angegeben sein. 2. Die Sendung dürfen das Gewicht von 1 Kilogramm nicht überschreiten. 3. Die Sendungen müssen vollständig frankiert werden. 4. Den Sendungen dürfen keine anderen Gegenstände, wie z. B. Zigaretten, Schokolade u. dgl. beigegeben werden. 5. Auf den Sendungen ist stets Name und Adresse des Absenders anzugeben. Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht weitergeleitet, sondern den Absendern rückgestellt und, wenn dies nicht möglich ist, nach den diesfalls bestehenden Bestimmungen an die nächstgelegenen Spitäl für verwundete oder franke Soldaten verteilt.

Der Goldschatz des Steinklopfers. In Warentrop bei Hannover starb dieser Tage ein Sonderling, der fast nur in Lumpen gekleidet war und äußerst notdürftig lebte. Als man in seinem Nachlasse Nachschau hielt, fand man 21.000 Mark in blanken 10—20 Mark-Goldstücken. Der Nachlaß wurde der Reichsbank übergeben.

Wer auf die vierte Kriegsanleihe rechnet trägt seinerseits zum Siege und hiemit auch zum glorreichen Frieden bei. Er erfüllt damit nicht nur eine Pflicht gegen das Vaterland, sondern dient auch seinem eigenen Interesse durch eine günstige Kapitalanlage.

Der Jährlich mit den sechs Frauen. Aus Nyiregháza wird gemeldet: Der Budapester Jährlich G. K. hat — ehe er ins Feld zog — each nacheinander sechs Mädchen geheiratet, mit jeder einzelnen Gattin einige Flittertage in größter Zurückgezogenheit in verschiedenen Hotels verlebt und hierauf rührseligen Abschied von den jungen Weibchen mit den Bemerkungen genommen, daß die Pflicht ruhe. Die Beschaffung der erforderlichen Dokumente machte dem Jährlich wenig Kopfzerbrechen, da mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine Kriegstraumung handelte, von deren Einbringung Abstand genommen wurde, und wer weiß, wie viele weitere Ehen der lusterne Jährlich noch eingegangen wäre, wenn nicht die zahlreichen, stets verschiedene Handschriften tragenden Feldpostkarten, die der Jährlich erhielt und die stets die Ansprache „Lieber Mann“, „Geliebter Gatte“ u. dgl. trugen, auf eine Felonie des Jährlichen hingewiesen hätten. Er wurde zur Verantwortung gezogen und gestand ein, daß er tatsächlich innerhalb weniger Wochen sechs Mädchen geheiratet habe. Vor den Folgen habe er sich nicht gefürchtet, da er der sicheren Meinung war, auf dem Kriegsschauplatz zu fallen. Der Polygamieprozeß des Jährlichen wird in Budapest verhandelt werden.

Steuerfreier Kristallzucker zum Füttern der Bienen. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse des Vorjahres haben die Bienen in vielen Landesteilen so wenig Honig sammeln können, daß er kaum zur Auswinterung reichte und nun, wo die wärmere Jahreszeit beginnt, viele Bienenvölker dem Hungertod ausgesetzt sind. Mit Rücksicht darauf hat das Finanzministerium auf Anregung des Landesbienenzüchtervereines den Verbrauch von 500 g mit 1% gewaschenem Sand und 2% Sägespänen vermischten steuerfreien Kristallzucker gestattet. Die Zuteilung und Verwendung dieses steuerfreien Kristallzuckers ist an strenge Vorschriften gebunden und er kann nur im Wege des Ungarischen Landesbienenzüchtervereines bestellt werden. Näheres darüber ist bei dem landwirtschaftlichen Vereinen zu erfahren.

Königl. ungar. Staatswohlthätigkeits-Lotterie. Auf Grund allerhöchster Anordnung veranstaltet die Budapester Lotto-Gesellschaft alle eineinhalb Jahre eine Wohlthätigkeits-Lotterie, deren reines Einkommen kul-

turellen und Wohlthätigkeitsinteressen gewidmet wird. Die Budapester k. u. g. Lotteriegesellschaft veranstaltet jetzt die XXXII. Staatswohlthätigkeitslotterie mit 475.000 K baar Gewinnen. Haupttreffer ist 200.000 K, und noch 14.884 Treffer von 30.000, 20.000, 10.000, 5000, 1000, 500 u. s. w., welche Gewinne baar ausbezahlt werden. Die Ziehung erfolgt definitiv am 15 Juni l. J. Lose sind zu haben bei der k. u. g. Lotteriegesellschaft-Direktion in Budapest (IX. Hauptzollamt) bei der k. k. General-Direktion der Staatslotterien in Wien, außerdem sind die Lose bei allen Post, Steuer und Zollämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben etc. sowohl in Ungarn als auch in österr. Kronländer zu bekommen. Die k. u. g. Lotto-Gesellschaft-Direktion sendet Jedermann auf Verlangen den Spielplan gratis und portofrei ein. Ein Los kostet 4 Kronen.

Maifäser als Futtermittel. Aus Wien wird berichtet: Der Einsammlung der Maifäser kommt in diesem Jahre eine besonders hohe Bedeutung zu. Ist doch in der Kriegszeit die Abhaltung tierischer und pflanzlicher Schädlinge von den Kulturpflanzen noch viel wichtiger als im Frieden. Dazu kommt, daß sich die Maifäser als vorzügliches Futtermittel eignen. Für die Sicherstellungen der erforderlichen Arbeitskräfte zur gründlichen Durchführung der Einsammlungsaktion würde vorgezogen, indem die Unterrichtsverwaltung die Schuljugend in den Dienst dieser gemeinnützigen Sache gestellt hat. Inwieweit die gesammelten Nähr von den Landwirten nicht im eigenen Betriebe verfüttert werden, werden sie von der Futtermittelzentrale in Wien zum festen Preise von 1 Krone für das Kilogramm trockener Maifäser angekauft. Die Fäser müssen soweit getrocknet und geröstet sein, daß sie ohne Schwierigkeiten geschrotet werden können.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Nagybekerker k. u. Matrifelsamte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Trauerungen: Stefan Elemér r. k., Tagelöhner mit Elisabeth Varga evang. — Wilhelm Preuß evang., Landwirt mit Anna Jo r. k. — Franz Krumenacker r. k., Lokomotivführer und Teresa Tanyér, r. k. — Koloman Baros r. k., Rauchfanglehrer mit Julie Kato r. k.

Geburten: Theodor Erzegán g. o., Kaufmann ein Knabe. — Emilie Burkov g. o., ein Knabe. — Karl Josef Binder evang., Tagelöhner ein Knabe. — Gabriel Huskai ref., Aufseher ein Mädchen. — Anton Brunet r. k., Verwalter ein Knabe. — Georg Rud r. k., Bremser ein Mädchen. — Dusan Rektorov g. o., Pantoffelverkäufer ein Knabe. — Johann Popov g. o., Landwirt ein Mädchen. — Katharina Varga ref., Tagelöhnerin ein Knabe. — Gallo Belancsek Josef r. k., Geizer ein Knabe.

Todesfälle: Resle Jüöp r. k., 31 Jahre, Masiner, innere Verletzung. — Franz Burghardt r. k., 31 Jahre, Tagelöhner, Skropheln. — Georg Tabakov g. o., 55 Jahre, Landwirt, Herzschlag. — Mirker Biserka g. o., 1 Monat, Krämpfe. — Lázár Momitski g. o., 9 Monate, Krämpfe. — Julia Komlósi r. k., 18 Jahre, Dienstmagd, Gehirnhautentzündung. — Alexander Grozdán g. o., 2 Monate, Krämpfe. — Vladimir Szveity g. o., 11 Jahre, Tetanus. — Grün Simon sen. isr., 90 Jahre, Holzhändler, Blinddarmentzündung. — Frau Fülöp Drfsig g. o., 59 Jahre, Gehirnschlag. — Attila Czifajlo g. k., 6 Monate, Masern. — Witwe Bernát Herberholz r. k., 78 Jahre, Altersschwäche. — Anna Bervanger r. k., 28 Jahre, Näherin, Nierenentzündung. — Julia Nagy ref., 6 Monate, Krämpfe. — Markov Gorinda g. o., 9 Jahre, Nierenentzündung. — Maria Kpomtato r. k., 1 Monat, Lebensschwäche. — Georg Varga r. k., 2 Tage, Lebensschwäche. — Mizis Hajnalka g. o., 5 Jahre, Lungentzündung. — Ludwig Schilek r. k., 22 Jahre, Tagelöhner, Lungentzündung. — Peter Tojdl r. k., 56 Jahre, Tagelöhner, Lungentuberkulose.

Spenden wir Zeitungen, Zigaretten und Zigarren für unsere verwundeten Soldaten!

Offene Sprechhalle.

NESTLE'S
 beste Nahrung für **Kindermehl**
 Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente
 nach Magen- u. Darmerkrankungen
 Jederzeit erhältlich.
 Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre
 über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kinder-
 mehl-Gesellschaft, Wien I. Bibertrasse 8 U.

Insertate.

Beehre mich, den geschätzten Damen
 mitzuteilen, dass von meinem Wiener Hause
 die neuesten

Modell-Blusen

in Crepe de Chine, Gaze, Etamin ein-
 treffen und sehr preiswert abgegeben werden.
 Kostüme englischer Fagon, Seiden-
 kostüme, sowie Frühjahrs- und Sommer-
 kleider werden in meiner Werkstätte in
 gediegener, moderner Ausführung nur nach
 Mass auf fixe Bestellung angefertigt.

Hochachtungsvoll
Anna Wehner,
 Damenkleidersalon
 Kinizsi-utca (Café Club).

Ärzte
 bezeichnen als vorzuehlig-
 ches Hustenmittel
**Kaiser Brust-
 Caramellen**
 Millionen gebrauchen
 sie gegen
Husten
 Heiserkeit, Verschlet-
 mung, Entarrh,
 Schmerzhusten, sowie als
 Vorbeugung gegen Er-
 kältungen, daher hoch-
 willkommen jedem Krieger!
 6100 not. beal. Zeugnisse
 von Ärzten und Pri-
 vaten verbürgen den
 sicheren Erfolg.
 Appetitanregende, feins-
 chmeckende Bonbons.
 Paket 20 und 40 Heller,
 Dose 60 Heller.
 Kriegspackung 30 Heller.
 Zu haben in Nagybecs-
 kerek bei: Alexander Nagy,
 Gabriel Kollarich, Emil Wil-
 lits, Lehel Kassonczy, Ladislav
 Czikajlo und in der Drogerie
 Desider Meluhy, Alexander
 Kovács, dann beim Apotheker
 S. Theodorovic in Opáva,
 Wladislaw Pawlowits in Szt.
 Gálóp, Desider Kleiner in
 Bácsfentiván, Julius
 Bierbaum in Csátád,
 sowie in allen Apotheken.

Agenten
 tüchtig und solid, werden bei höchster
 Provision für meine bestrenom-
 mieren Fabrikate in Holzrolaux und Jalousien
 aufgenommen.
ERNST BEYER
 BRAUNAU, BÖHMEN.

Holzsohlen!
 Halbsohlen und Absätze aus
 Holz sind erhältlich bei
Franz Kónya, Nagybecskerek.
 Für ein paar Schuhe Halb-
 sohlen und Absätze K 5.50.
 Das Auslegen der Sohlen und
 Absätze wird in der Werkstätte
 (Bakicsgasse) in einigen
 Minuten erledigt.
 Schuhmacher mögen sich wegen Einkauf
 der Halbsohlen und Absätze wenden an

Franz Kónya, Nagybecskerek.

XXXII. königl. ungarische
Staats-Wohltätigkeits-Lotterie
 für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke.
 Diese Geldlotterie enthält 14885 Gewinnste im Ge-
 samtbetrage von 475.000 Kronen, welche bar aus-
 bezahlt werden.
Haupttreffer 200.000 Kronen in Barem.

1	Haupttreffer mit	Kr.	30.000
1	"	"	20.000
1	"	"	10.000
1	"	"	5.000
5	Treffer mit à Kr.	1000 Kr.	5.000
5	"	500	2.500
10	"	250	2.500
20	"	200	4.000
40	"	150	6.000
100	"	100	10.000
200	"	50	10.000
2500	"	20	50.000
12000	"	10	120.000

14885 Treffer zusammen Kronen 475.000
 Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 15. Juni 1916.
 Ein Los kostet 4 Kronen.
 Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Ge-
 fälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt) bei der
 k. k. General-Direktion der Staatslotterien in Wien,
 ausserdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-,
 Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen
 und in den meisten Trafiken und Wechselstuben
 etc. sowohl in Ungarn als auch in österr. Kronlän-
 dern zu bekommen. Spielpläne werden auf Ver-
 langen gratis und portofrei zugesendet.
 Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

Ein Gehrling
 aus gutem Hause, welcher
 wenigstens zwei Klassen
 einer Mittelschule absolviert
 hat, wird mit Bezahlung auf-
 genommen in der
Buchdruckerei Fr. Paul Pleitz
 NAGYBECSKEREK.

Meggenäorfer-Blätter
 München ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
 ☉ Vierteljährlich 18 Nummern nur K 3.60 ☉
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
 nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47
Kein Befucher der Stadt München
 Sollte es vorkommen, die in den Räumen der Redaktion,
 Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
 stellung von Originalzeichnungen der Meggenäorfer-Blätter
 zu besichtigen.
 Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Vertrefflich bewährt für die
 Krieger im Felde und überhaupt für
 Jedermann hat sich als beste
schmerzstillende Einreibung
 bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza,
 Hals-, Brust- und Rückenweh u. s. w.
 Dr. RICHTERS
Anker-Liniment. capitol
compos.
 Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.**
 Flasche K - 80, 1'40, 2'-.
 Zu haben in Apotheken oder direkt zu
 beziehen von
 Dr. Richters Apotheke Zum Goldenen
 Löwen Prag, I, Elisabethstraße 6.
Täglicher Versand.

Fellers magenstärkende, milde abführende
 Rhabarber
„ELSA-PILLEN“

 bringen Erleichterung.
 6 Schachteln franko 4 K 40 h. Apotheker E. V.
 Feller, Stubica, Zentrale No 123 (Kroatien). Ueber
 100 000 Dankbriefe.

Geschmackvolle, elegante u. leicht ausführbare Toiletten
WIENER-MODE
 mit der Unterhaltungsbeilage „IM BOUDOIR“. Jährlich 24 reich
 illustrierte Hefte mit 43 farbigen Modebildern, mehr als 2500 Ab-
 bildungen, 24 Unterhaltungsbeilage und 24 Schnittmusterbogen
 Vierteljährlich: K 3.50 = Mk. 3.—
 Einzelne Hefte 60 h = 52 Pfennig
GRATISBEILAGEN:
 „Wiener Kinder-Mode“
 „Für die Kinderstube“
 „Für ältere und stärkere
 Damen“
 „Für Haus und Küche“
 „Schnittmusterbogen“
 Schnitte nach Maß. Die Abonnentinnen erhalten
 eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger
 Anzahl gegen Ersatz der Spesen von 30 h = 30 Pfennig unter
 Garantie für tadelloso Passen. — Die Anfertigung jedes Toilette-
 stückes wird dadurch jeder Dame leicht gemacht
 Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Zeitungsgeschäften
 sowie beim Verlag der „Wiener Mode“, Wien VI/2, Gumpen-
 dorferstraße 87. — Bei den Postanstalten zum amtlichen Tarif
 Die „Wiener Mode“ ist sowohl in der österreichischen als auch
 in der deutschen Postzeitungsliste eingetragen